

»Sie ist der Inbegriff des
SCHNELLEN
FAHRTENBOOTS.

Leistungsfähig, attraktiv
und zugleich komfortabel
genug für die Familie«

VANNI GALGANI, CHEFREDAKTEUR
„FARE VELA“, ITALIEN

Alles flott. Die aggressive Optik der 36er täuscht
nicht, das Boot bietet auch reichlich Leistung

FÜR JEDEN KURS

Um die Tonnen
oder auf Urlaubstörn –
die **DUFOUR 36** zu segeln
ist stets ein Vergnügen

Genau zehn Jahre ist es her, dass Dufour bei Europas Yacht des Jahres den ersten Sieg holte. Die 34er gewann damals überlegen und erwies sich später bei internationalen Regatten wie in den Verkaufsstatistiken als Renner. Jetzt gelingt ihrer Nachfolgerin erneut der Triumph. Und das deshalb, weil sie wie ihre erfolgreiche Vorgängerin jedes Extrem vermeidet.

Sie kommt zwar mit Kimmkanten, breitem Heck, Doppelsteuerung und ausfahrbarem Bugspriet sehr modern daher und trägt mit schwarzem Zierstreifen auch markante Züge. Doch im Kern bleibt sie ein breit einsetzbares Allzweckboot: beherrschbar auch für kleine Crews, unter Deck mit allem Komfort aktueller Fahrtenyachten.

Für einen Performance-Cruiser ist sie fast schon überladen mit Ideen, die den Aufenthalt an Bord einfach und angenehm machen – von der Doppeltür, die den Salon zum Vorschiff hin öffnet, über die Handyablage in der Naviecke bis zur von der Nasszelle aus gut erreichbaren Backskiste. Kaum eine andere Werft gibt sich derart viel Mühe, den reichlich vorhandenen Raum sauber und sinnvoll zu strukturieren.

Das drückt durchaus aufs Gewicht. Mit deutlich mehr als sechs Tonnen Verdrängung ist die 36er recht schwer, was sich bei den Tests in der Bucht von La Spezia durch eine gewisse Leichtwindchwäche ausdrückte. Ab 8 Knoten Brise kommt aber schon Leben in die Konstruktion von Umberto Felci, und spätestens ab 10 bis 12 Knoten kann man mit ihr übers Wasser toben – zumal, wenn Welle

PERFORMANCE-CRUISER

GRAND SOLEIL 39



Lässige Eleganz. Ähnlich wie die Dufour ist sie mehr Cruiser als Racer – und das stilistisch wie qualitativ auf hohem Niveau. Unter Deck die Beste der Klasse. Unter Segeln sehr lebendig. Test in YACHT 1/12.

MC 34



Scharfe Waffe. Extrem leichte und minimalistisch ausbaute IRC-Rennyacht aus Frankreich. Famose Beschleunigung, klasse Cockpit-Layout. Ein Boot für Eigner mit viel Erfahrung und Bereitschaft zum Verzicht.

SLY 38

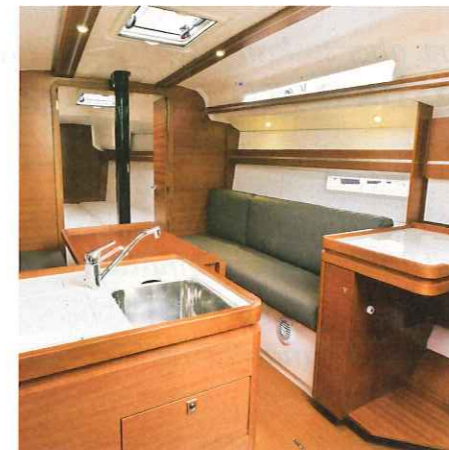


Schicke Alternative. Marco Lostuzzi hat der Sly ein sehr eigenständiges Design gegeben – ungewohnt, aber nicht ohne Reiz. Solide Segeleigenschaften und ein recht wohnlicher Ausbau lassen wenig Wünsche offen.

XP 50



Grandiose Leistung. Die große XP ist eine Segelmaschine. Jede noch so kleine Bö setzt sie sofort in Fahrt um. Stets weiß der Rudergänger, was sie kann und will. Auf See eine erhabene Erscheinung. Nah dran am Klassensieg.



ALLES AN BORD

Die Kajüte bietet Platz, Licht, Luft und verfügt über jede Menge praktische Details. Eine Doppeltür öffnet den Raum zum Vorschiff

steht und beim Anlegen hilft. Die Rumpfform mit viel Auftrieb in der Bugsektion und hoher Formstabilität aus dem breiten Heck gibt der Dufour 36 dabei reichlich Reserven. Und die lassen sich über die sensible Steuerung gut abrufen.

Empfehlenswert ist das Regattapakett mit besseren Trimmrichtungen und größeren Wünschen. Wer will, kann das Boot um etliche Kilo abspecken: Salontisch und Backskisten sind rasch demontiert. Und die beiden Tanks unter den Salonsitzbänken lassen sich sogar für den Gewichtstrimm nutzen, indem man das Frischwasser nach der Wende nach Luv pumpt.

Lüa 10,99 m, Breite 3,61 m, Tiefgang 2,20 m,
Gewicht 6,4 t, Segelfläche 72,1 m², Preis ab Werft
140 420 Euro, Test in YACHT 7/12